

# Klausur – Aufgaben



UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES

Studiengang	<b>Betriebswirtschaft</b>
Fach	<b>Betriebliches Finanzmanagement</b>
Art der Leistung	<b>Prüfungsleistung</b>
Klausur-Knz.	<b>BW-BFM-P21-030628</b>
Datum	<b>28.06.03</b>

**Bezüglich der Anfertigung Ihrer Arbeit sind folgende Hinweise verbindlich:**

- Verwenden Sie ausschließlich das vom Aufsichtführenden **zur Verfügung gestellte Papier** und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel und nicht gebrauchte Blätter) zum Schluss der Klausur wieder bei Ihrem Aufsichtführenden ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.
- Beschriften Sie jeden Bogen mit Ihrem **Namen und Ihrer Immatrikulationsnummer**. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 ihrer Breite als Rand für Korrekturen frei und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Notieren Sie bei jeder Ihrer Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese bezieht.
- Die Lösungen und Lösungswege sind in einer für den Korrektor **zweifelsfrei lesbaren Schrift** abzufassen. Korrekturen und Streichungen sind eindeutig vorzunehmen. Unleserliches wird nicht bewertet.
- Bei numerisch zu lösenden Aufgaben ist außer der Lösung stets der **Lösungsweg anzugeben**, aus dem eindeutig hervorzugehen hat, wie die Lösung zustande gekommen ist.
- Zur Prüfung sind bis auf Schreib- und Zeichenutensilien ausschließlich die nachstehend genannten Hilfsmittel zugelassen. Werden **andere als die hier angegebenen Hilfsmittel verwendet oder Täuschungsversuche** festgestellt, gilt die Prüfung als nicht bestanden und wird mit der Note 5 bewertet.

Die Klausur bietet folgende **Wahlbereiche**: Von den Aufgaben **W 1.2 bis W 1.4** sind **zwei** zu lösen, im mittleren Abschnitt (**Module 2 und 3**) sind entweder die Aufgaben zum Modul 2 (2.1 und 2.2) **oder** zum Modul 3 (3.1 und 3.2) zu lösen. Im letzten Abschnitt (**W 4.1 bis W 4.3**) sind **zwei** der drei Aufgaben zu lösen.

<b>Bearbeitungszeit:</b>	180 Minuten
<b>Aufgaben:</b>	11 insgesamt, davon 7 zu lösen
<b>Höchstpunktzahl:</b>	-100-

<b>Hilfsmittel:</b>
Taschenrechner

<b>Bewertungsschlüssel</b>	Die Frage 1.1 muss beantwortet werden, von den Frage <b>W 1.2 bis W 1.4</b> beantworten Sie bitte <b>nur zwei!</b>				Sie haben die Wahl, alle Fragen des Moduls 2 <b>oder</b> alle des Moduls 3 zu beantworten.				Es sind <b>nur 2 der 3</b> Fragen zum Modul 4 zu beantworten.		
Aufgabe	1.1	W 1.2	W 1.3	W 1.4	2.1	2.2	3.1	3.2	W 4.1	W 4.2	W 4.3
max. erreichbare Punkte	20	10	10	10	15	15	15	15	15	15	15

## Modul 1: Finanzierungsplanung, -steuerung und -kontrolle

### Aufgabe 1.1

**20 Punkte**

Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft für Bildung mbH stellt sich in Bezug auf die Geschäftsanteile der vier Gesellschafter wie folgt dar:

Gesellschafter	Geschäftsanteile in EURO
Gesellschafter 1	65.000
Gesellschafter 2	75.000
Gesellschafter 3	50.000
Gesellschafter 4	60.000

Die Gesellschaft für Bildung mbH weist folgende Strukturbilanz auf:

Aktiva in EURO		Passiva in EURO	
noch ausstehende Einlage	30.000	Stammkapital	250.000
- davon eingeforderte Einlage	(30.000)		
diverse Aktivposten	855.000	diverse Passivposten	635.000
<b>Bilanzsumme</b>	<b>885.000</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>885.000</b>

- a) Gesellschafter 4 hat seine Stammeinlage aus finanziellen Gründen bislang erst zur Hälfte geleistet. Der Hintergrund ist der, dass er mit Zustimmung der anderen Gesellschafter den Geschäftsanteil vom früheren Alt-Gesellschafter 5 übernommen hat. Dem Gesellschafter 4 wurde eine Frist zur Begleichung des ausstehenden Betrages gesetzt, der er jedoch nicht nachgekommen ist. Da der Alt-Gesellschafter 5 ebenfalls nicht imstande ist zu zahlen, wurde der Geschäftsanteil zur öffentlichen Versteigerung freigegeben. Die Versteigerung erbrachte einen Erlös von 15.000 EURO (Erwerb durch Gesellschafter 6). **4 Punkte**
- Geben Sie an, wie hoch die zu leistenden Beiträge der Gesellschafter 1, 2 und 3 sowie des neu hinzugekommenen Gesellschafters 6 zum Ausgleich des weiterhin bestehenden Fehlbetrages sein müssen. (Hinweis: Auch der Gesellschafter 6 wird in die Ausgleichszahlung mit einbezogen).
- b) Geben Sie an, wie sich die Bilanz aufgrund des unter Punkt a) beschriebenen Vorgangs verändert. **2 Punkte**
- c) Im Gesellschaftsvertrag ist eine Nachschusspflicht der Gesellschafter festgelegt. Der Gesellschaftsvertrag beziffert die beschränkte Nachschusspflicht der Gesellschafter auf insgesamt 150.000 EURO. Geben Sie nun hierfür an, welche zusätzlichen Zahlungen die Gesellschafter zu leisten haben. **4 Punkte**

- d) Alternativ zu Fall c) soll eine unbeschränkte Nachschusspflicht im Gesellschaftsvertrag verankert sein. Es wird ein Zuwachs an Eigenkapital in Höhe von 350.000 EURO benötigt. Geben Sie hierfür an, welche Zahlungsverpflichtungen auf die Gesellschafter zukommen. **4 Punkte**
- e) Für den Fall der *unbeschränkten* Nachschusspflicht d) macht der Gesellschafter 2 von seinem Abandonrecht Gebrauch. Erläutern Sie diesen Begriff. **2 Punkte**
- f) Nach Inanspruchnahme des Abandonrechts durch Gesellschafter 2 brachte die Versteigerung einen Verkaufserlös in Höhe von 275.000 EURO ein. Mit welchem Betrag kann der Gesellschafter 2 nun rechnen, wenn die Kosten des Verkaufs 620 EURO betragen? Wie wäre der Fall gelagert, wenn statt der 275.000 EURO lediglich 60.000 EURO bei der Versteigerung erzielt würden? **4 Punkte**

*Von den folgenden drei Aufgaben sind **nur zwei** zu lösen!*

### Aufgabe W 1.2

**10 Punkte**

Worin unterscheiden sich die Kapitalarten Eigenkapital und Fremdkapital, beurteilt aus der Perspektive des Kapitalgebers?

### Aufgabe W 1.3

**10 Punkte**

Die Analyse der Einflussfaktoren der Finanzwirtschaft hat eine große Bedeutung für die Bestandsfähigkeit eines Unternehmens im Sinne einer langfristigen Existenzsicherung.

Welche Einflussfaktoren wirken auf die betriebliche Finanzwirtschaft ein? Erläutern Sie die Determinanten kurz.

### Aufgabe W 1.4

**10 Punkte**

In der Abteilung III des Grundbuchs können Hypotheken und Grundschulden als Verwertungsrechte des Gläubigers eingetragen sein.

Vergleichen Sie Grundschuld und Hypothek anhand ausgewählter Merkmale miteinander (nach vorheriger grundlegender Begriffserklärung) und gehen Sie auch auf die unterschiedlichen Formen ein.

Sie können **wählen** zwischen der Bearbeitung der Aufgaben des **Moduls 2** und des **Moduls 3**.

## Modul 2: Investitionsmanagement

Wenn Sie die nachfolgenden beiden Aufgaben zum Investitionsmanagement bearbeiten, müssen Sie die Aufgaben zu den Finanzierungsanlässen nicht lösen.

### Aufgabe 2.1

15 Punkte

- 2.1.1 Franz Fädchen, Inhaber eines Textilbetriebes, der vor allem die Automobilindustrie beliefert, plant die Anschaffung einer Spezialnähmaschine. Wegen der geplanten hohen Auslastung prognostiziert der Anbieter eine Nutzungsdauer von fünf Jahren. Welche Faktoren können die Nutzungsdauer eines Investitionsobjektes begrenzen? **5 Punkte**
- 2.1.2 Die vom Hersteller genannte Nutzungsdauer mag zwar aus technisch-funktioneller Sicht sinnvoll sein. Aus finanzieller Sicht kann die günstigste Nutzungsdauer allerdings abweichen. Ermitteln Sie anhand nachfolgender Werte die optimale Nutzungsdauer der zu beschaffenden Maschine! **10 Punkte**

Gegebene Werte (in EURO)	$t_0$	$t_1$	$t_2$	$t_3$	$t_4$	$t_5$
<i>Einzahlungen</i>		10.000	12.000	10.000	8.000	6.000
<i>Auszahlungen</i>	-16.000	-4.000	-4.000	-5.000	-5.000	-4.000
<i>Liquidationserlös</i>	16.000	15.000	14.000	11.000	9.000	6.000
<i>Kalkulationszinsfuß</i>	5 %					
<i>max. Nutzungsdauer laut Hersteller</i>	5 Jahre					

- Berechnen Sie nach der Kapitalwertmethode!
- Annahme: Der Liquidationserlös wird jeweils im Jahr der angenommenen Beendigung der Nutzung den Nettoeinzahlungen hinzugerechnet.

### Aufgabe 2.2

15 Punkte

Franz Fädchen erscheint sowohl die vom Hersteller angegebene als auch die selbst ermittelte optimale Nutzungsdauer recht kurz. Außerdem ist er sich nicht sicher, inwieweit die angenommenen Ein- und Auszahlungen wirklich anfallen werden. Aus diesem Grund möchte er verschiedene Zukunftsszenarien mithilfe gängiger Prognoseverfahren erstellen.

Systematisieren und erläutern Sie kurz die Ihnen bekannten Prognoseverfahren!

Sie können **wählen** zwischen der Bearbeitung der Aufgaben des **Moduls 2** und des **Moduls 3**.

### Modul 3: Finanzierungsanlässe

Wenn Sie die nachfolgenden beiden Aufgaben zu den Finanzierungsanlässen bearbeiten, müssen Sie die Aufgaben zum Investitionsmanagement nicht lösen.

#### Aufgabe 3.1

**15 Punkte**

- 3.1.1 Petra Pilz ist Geschäftsführerin eines Unternehmens, das sich auf Anbau, Verwertung und Verkauf von Zuchtpilzen spezialisiert hat. Im Zuge umfassender Rationalisierungsmaßnahmen haben nun Petra Pilz und ihre Mitgesellschafter Sabine Seitling und Theodor Träuchling eine Kapitalerhöhung geplant. Aus welchen weiteren Gründen könnte eine Kapitalerhöhung durchgeführt werden? **5 Punkte**
- 3.1.2 Am Unternehmen waren bis jetzt Petra Pilz mit 25.000 EURO, Sabine Seitling mit 10.000 EURO und Theodor Träuchling mit 15.000 EURO beteiligt. Im Unternehmen sind derzeit stille Reserven in Höhe von 15.000 EURO vorhanden. Bei der vorzunehmenden Kapitalerhöhung hat man sich um eine betragsgleiche Erhöhung von je 10.000 EURO entschieden.
- a) Welche Probleme könnten dadurch entstehen? **6 Punkte**
- b) Wie kann man die Probleme vermeiden? **4 Punkte**

#### Aufgabe 3.2

**15 Punkte**

Infolge der Euroeinführung und einer steigenden Abgabenbelastung, verbunden mit Ängsten vor weiterem Sozialabbau (z.B. kürzere Bezugsdauer von Arbeitslosengeld, Angleichung der Arbeitslosenhilfe an Sozialhilfe), ist eine verstärkte Kaufzurückhaltung festzustellen. Der Bürger verzichtet am ehesten auf das, was nicht lebensnotwendig ist. Deutlich wird dies insbesondere bei Luxusartikeln.

Auch das Unternehmen Holzkunst, das kunstgewerbliche Artikel herstellt, musste drastische Absatzrückgänge hinnehmen. Da keine Besserung der Lage in Sicht ist, hat Geschäftsführer Holzer eine Krisensitzung einberufen.

- 3.2.1 In welchen Schritten läuft üblicherweise eine Unternehmenskrise ab? **2,5 Punkte**
- 3.2.2 Welche Gründe können zu Unternehmenskrisen führen? **5 Punkte**
- 3.2.3 Nennen und erläutern Sie kurz verschiedene Arten von Sanierungsplänen! **5 Punkte**
- 3.2.4 Mit Hilfe welcher Maßnahmen könnte die Zahlungsunfähigkeit eines Unternehmens beseitigt werden? **2,5 Punkte**

**Modul 4: Geschäfts- und Marktpolitik der Banken**

*Bearbeiten Sie nur zwei der drei Aufgaben!*

**Aufgabe W 4.1****15 Punkte**

Welche Verfahren der Unterbringung (Emission) von inländischen Effekten sind Ihnen bekannt? Erläutern Sie die Verfahren kurz.

**Aufgabe W 4.2****15 Punkte**

Welche Gründe oder Anlässe kann es geben, Aktien zu emittieren? Erläutern Sie dabei auch die Vorgehensweise bei der Aktienemission und die Arten der Kapitalerhöhung.

**Aufgabe W 4.3****15 Punkte**

Direktbanken haben sich – trotz auch in diesem Bereich stattfindenden Konzentrationsprozessen – als neuer Typus im Bankensektor auf dem Markt etabliert. Kennzeichnen Sie diesen Bankentypus und seine weitere marktbezogene Entwicklung und gehen Sie insbesondere auf mögliche Wettbewerbsvorteile und Zielsetzungen ein.

***Viel Erfolg!!***

## Modul 1: Finanzplanung, -steuerung und -kontrolle

### Aufgabe 1.1

20 Punkte

Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft für Bildung mbH stellt sich in Bezug auf die Geschäftsanteile der vier Gesellschafter wie folgt dar:

Gesellschafter	Geschäftsanteile in EURO
Gesellschafter 1	65.000
Gesellschafter 2	75.000
Gesellschafter 3	50.000
Gesellschafter 4	60.000

Die Gesellschaft für Bildung mbH weist folgende Strukturbilanz auf:

Aktiva in EURO		Passiva in EURO	
noch ausstehende Einlage	30.000	Stammkapital	250.000
- davon eingeforderte Einlage	(30.000)		
diverse Aktivposten	855.000	diverse Passivposten	635.000
<b>Bilanzsumme</b>	<b>885.000</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>885.000</b>

### Lösung 1.1

SB 1.03, S. 22 ff.

20 Punkte

a)

Gesellschafter 4 hat seine Stammeinlage aus finanziellen Gründen bislang erst zur Hälfte geleistet. Der Hintergrund ist der, dass er mit Zustimmung der anderen Gesellschafter den Geschäftsanteil vom früheren Alt-Gesellschafter 5 übernommen hat. Dem Gesellschafter 4 wurde eine Frist zur Begleichung des ausstehenden Betrages gesetzt, der er jedoch nicht nachgekommen ist. Da der Alt-Gesellschafter 5 ebenfalls nicht imstande ist zu zahlen, wurde der Geschäftsanteil zur öffentlichen Versteigerung freigegeben. Die Versteigerung erbrachte einen Erlös von 15.000 EURO (Erwerb durch Gesellschafter 6).

**4 Punkte**

Geben Sie an, wie hoch die zu leistenden Beiträge der Gesellschafter 1, 2 und 3 sowie des neu hinzugekommenen Gesellschafters 6 zum Ausgleich des weiterhin bestehenden Fehlbetrages sein müssen. (Hinweis: Auch der Gesellschafter 6 wird in die Ausgleichszahlung mit einbezogen).

*Ermittlung der prozentualen Anteile der Gesellschafter:*

Gesellschafter 1: 250.000 = 100 % 65.000 = x % x = 26 %	Gesellschafter 2: 250.000 = 100 % 75.000 = x % x = 30 %	Gesellschafter 3: 250.000 = 100 % 50.000 = x % x = 20 %
--	--	--

Fehlbetrag der Einlage:  $30.000 - 15.000 = 15.000$

Höhe der von Gesellschafter 1, 2, 3 und 6 zu leistenden Einlage:

Gesellschafter 1:  $15.000 \times 26 \% = 3.900$

Gesellschafter 2:  $15.000 \times 30 \% = 4.500$

Gesellschafter 3:  $15.000 \times 20 \% = 3.000$

Summe 1 bis 3: 11.400

Gesellschafter 6:  $15.000 \times 24 \% = 3.600$

(Summe 1 + 2 + 3 + 6 = 15.000)

- b) Geben Sie an, wie sich die Bilanz aufgrund des unter Punkt a) beschriebenen Vorgangs verändert. **2 Punkte**

*Veränderung der Bilanz:*

Aktiva in EURO		Passiva in EURO	
diverse Aktivposten	885.000	Stammkapital	250.000
<b>Bilanzsumme</b>	<b>885.000</b>	diverse Passivposten	635.000
		<b>Bilanzsumme</b>	<b>885.000</b>

- c) Im Gesellschaftsvertrag ist eine Nachschusspflicht der Gesellschafter festgelegt. Der Gesellschaftsvertrag beziffert die beschränkte Nachschusspflicht der Gesellschafter auf insgesamt 150.000 EURO. Geben Sie nun hierfür an, welche zusätzlichen Zahlungen die Gesellschafter zu leisten haben. **4 Punkte**

Nachschusspflicht lt. Gesellschaftsvertrag: 150.000 EURO

Höhe der anteiligen Nachschusspflicht:

Gesellschafter 1:  $150.000 \times 26 \% = 39.000$

Gesellschafter 2:  $150.000 \times 30 \% = 45.000$

Gesellschafter 3:  $150.000 \times 20 \% = 30.000$

Gesellschafter 4 (bzw. Gesellschafter 6):  $150.000 \times 24 \% = 36.000$

(Summe 1 bis 4 = 150.000)

- d) Alternativ zu Fall c) soll eine unbeschränkte Nachschusspflicht im Gesellschaftsvertrag verankert sein. Es wird ein Zuwachs an Eigenkapital in Höhe von 350.000 EURO benötigt. Geben Sie hierfür an, welche Zahlungsverpflichtungen auf die Gesellschafter zukommen. **4 Punkte**

Nachschusspflicht lt. Gesellschaftsvertrag: 350.000 EURO

Höhe der anteiligen Nachschusspflicht:

Gesellschafter 1:  $350.000 \times 26 \% = 91.000$

Gesellschafter 2:  $350.000 \times 30 \% = 105.000$

Gesellschafter 3:  $350.000 \times 20 \% = 70.000$

Gesellschafter 4 (bzw. Gesellschafter 6):  $350.000 \times 24 \% = 84.000$

(Summe 1 bis 4 = 350.000)

- e) Für den Fall der unbeschränkten Nachschusspflicht d) macht der Gesellschafter 2 von seinem Abandonrecht Gebrauch. Erläutern Sie diesen Begriff. **2 Punkte**

*Definition des Begriffs Abandonrecht*

Zurverfügungstellung des Geschäftsanteils eines Gesellschafters, damit Befreiung von der Zahlungsverpflichtung aus der Nachschusspflicht.

Gilt nur bei unbeschränkter Nachschusspflicht und im Falle voll eingezahlter Stammeinlage. Ist binnen eines Monats nach Zahlungsaufforderung möglich.

- f) Nach Inanspruchnahme des Abandonrechts durch Gesellschafter 2 brachte die Versteigerung einen Verkaufserlös in Höhe von 275.000 EURO ein. Mit welchem Betrag kann der Gesellschafter 2 nun rechnen, wenn die Kosten des Verkaufs 620 EURO betragen? Wie wäre der Fall gelagert, wenn statt der 275.000 EURO lediglich 60.000 EURO bei der Versteigerung erzielt würden? **4 Punkte**

Verkaufserlös lt. Versteigerung: 275.000

Anteil des ausscheidenden Gesellschafters 2:  $275.000 - 105.000 - 620 = 169.380$

Bei einem Versteigerungserlös in Höhe von 60.000 EURO kann der Gesellschafter 2 für den Differenzbetrag in Höhe von  $60.000 - 105.000 - 620 = 45.620$  nicht in Anspruch genommen werden.

*Es konnten wahlweise zwei der Aufgaben W 1.2 bis W 1.4 bearbeitet werden. Sollten alle drei Aufgaben bearbeitet worden sein, so sind die beiden zuerst beantworteten in der Korrektur zu berücksichtigen.*

## Aufgabe W 1.2

10 Punkte

Worin unterscheiden sich die Kapitalarten Eigenkapital und Fremdkapital, beurteilt aus der Perspektive des Kapitalgebers?

## Lösung W 1.2

SB 1.01, S. 34

Je Nennung  
1 Punkt, max. 10 P.

Unterscheidungsmerkmal	EK	FK
Position des Kapitalgebers	EK begründet eine (Mit-)Eigentümerposition.	FK begründet eine Gläubigerposition.
Einfluss des Kapitalgebers auf die Unternehmensleitung	EK-Geber haben im Regelfall Führungs- oder Mitwirkungsmöglichkeiten.	Keine Begründung von Führungs- und Mitwirkungsbefugnissen, aber in der betrieblichen Praxis Einflussnahme über Aufsichtsratsmitgliedschaft etc. möglich
Beteiligung am betriebswirtschaftlichen Ertrag	Anspruch auf Gewinn und Rücklagen; Anspruch auf Liquidationserlös; erfolgsabhängiger Anspruch auf Dividenden	Rückzahlungsanspruch des Nominalbetrages der Forderung; fester, i.d.R. erfolgsunabhängiger Zinsanspruch
Haftungs- und Risikoaspekte	Haftung des EK-Gebers mit Kapitaleinlage (Kapitalgesellschaften) Haftung der OHG-Gesellschafter und Komplementäre einer KG mit ihrer Einlage sowie ihrem Privatvermögen	Fester Rückzahlungsanspruch des FK-Gebers gegenüber dem Unternehmen. Keine Haftungsübernahme für Verbindlichkeiten des Unternehmens für den FK-Geber.
zeitliche Verfügbarkeit des Kapitals	unbefristete Zurverfügungstellung des EK; ggf. Vereinbarung von Kündigungs- und Rücktrittsmöglichkeiten	Befristete Zurverfügungstellung des FK; Kapitalgeber kann aufgrund des festen Rückzahlungstermins seine Dispositionen treffen.
Steuerliche Behandlung der Kapitalbeziehung	Gewinne und Dividenden des EK-Gebers sind einkommensteuerpflichtig.	Fremdkapitalzinsen des EK-Gebers sind ebenfalls einkommensteuerpflichtig.

**Aufgabe W 1.3****10 Punkte**

Die Analyse der Einflussfaktoren der Finanzwirtschaft hat eine große Bedeutung für die Bestandsfähigkeit eines Unternehmens im Sinne einer langfristigen Existenzsicherung. Welche Einflussfaktoren wirken auf die betriebliche Finanzwirtschaft ein? Erläutern Sie die Determinanten kurz.

**Lösung W 1.3**

SB 1.01, S. 11 ff.

**Je a) und b)****5 Punkte**a) betriebsexterne Faktoren:

- *Bedingungen und Veränderungen des Beschaffungsmarktes:*
  - Preisniveau und Preisentwicklung für Werkstoffe,
  - Termintreue bei Lieferungen (Lagerhaltung),
  - Preisrelationen der Produktionsfaktoren mit eventuellen Substitutionsprozessen
- *Bedingungen und Veränderungen des Absatzmarktes:*
  - branchenbezogenes Preisniveau und Preisentwicklung,
  - Wettbewerbssituation,
  - betriebswirtschaftliche Wirkungen von Absatzschwankungen (insbesondere bei Saisonproduktion)
- *Bedingungen und Veränderungen des Geld- und Kapitalmarktes:*
  - betreffen die Außenfinanzierung des Unternehmens (Kapitalkosten und Zugangsmöglichkeiten zum Kapital)
- *Innovationen im Bereich der Konstruktion und Technologie*
  - Ermittlung des Kapitalbedarfs für Vorleistungen im Rahmen von Forschung und Entwicklung (eigene F&E oder Vergabe von F&E; Aufnahme von Lizenzen) und Anstellen von Überlegungen zur Kapitalstruktur
- *Staatspolitische Einflussfaktoren:*
  - Wettbewerbspolitische Einflussfaktoren,
  - Einflussfaktoren des Sozialrechts,
  - Steuerpolitische Einflussfaktoren (Besteuerung der Erträge des Unternehmens),
  - Subventionen als Einflussfaktoren,
  - Handelspolitik,
  - börsenrechtliche Faktoren (Einwirkungen auf Außenfinanzierungsmöglichkeiten)

b) betriebsinterne Faktoren:

- *Wahl des Standortes* (alternative Beschaffungs- und Absatzwege, alternative Personalkosten, Subventionsmöglichkeiten unterschiedlicher Standorte, steuerliche Ungleichbehandlung der Erträge),
- *Wahl der Rechtsform* (mit Rückwirkungen auf Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung, Möglichkeiten zur Gewinnentnahme, Besteuerung, Kreditwürdigkeit, rechtsformbezogene Aufwendungen),
- *Entscheidungen über Leistungsprozess:*
  - Beschaffung von Betriebsmitteln über Kauf oder Leasing, Bestimmung der optimalen Bestellmenge, Zulieferbindung (günstige Einkaufskonditionen)
  - Produktion: Rationalisierungsmaßnahmen, Kapazitätserweiterungen, Kauf von Produktionsstätten, Produktionsprogramm-Entscheidungen, eigene oder fremdbezogene F&E
  - Absatz: Aufwendungen für Werbung, vertriebspolitische Entscheidungen, absatzfördernde Maßnahmen (z.B. Gewährung von Zahlungszielen), Umsatzerlöse
- *Risikoeinstellung der Unternehmensführung und der Kapitaleigner*: Absicherung von Risiken, Höhe der Kassenhaltung, Investitionsneigung
- *außerökonomische Faktoren* wie Prestige, Macht und Ansehen des Unternehmens

**Aufgabe W 1.4****10 Punkte**

In der Abteilung III des Grundbuchs können Hypotheken und Grundschulden als Verwertungsrechte des Gläubigers eingetragen sein.

Vergleichen Sie Grundschuld und Hypothek anhand ausgewählter Merkmale miteinander (nach vorheriger grundlegender Begriffserklärung) und gehen Sie auch auf die unterschiedlichen Formen ein.

**Lösung W 1.4**

SB 1.04, S. 21 ff.

	<b>Hypothek</b>	<b>Grundschuld</b>	
Definition	Belastung eines Grundstücks in der Weise, dass an den Hypothekengläubiger eine bestimmte Geldsumme aus dem Grundstück <i>wegen einer Forderung</i> zu zahlen ist.	Belastung eines Grundstücks in der Weise, dass an den Grundschuldgläubiger eine bestimmte Geldsumme aus dem Grundstück zu zahlen ist.	<b>2 Punkte</b>
wesentliche Kennzeichen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Hypothek ist vom Bestand einer definierten Forderung abhängig (Akzessorietät der Hypothek); daraus resultiert, dass sich die Hypothek der Forderung anpasst und mit ihr erlischt.</li> <li>2. Schuldner der Forderung (Darlehensnehmer) und Eigentümer des belasteten Grundstücks (Hypothekenschuldner) können differieren.</li> <li>3. Die Hypothek belastet das Grundstück mit einem dinglichen Recht (Zahlung aus dem Grundstück, d.h. Duldung der Zwangsvollstreckung in das Grundstück).</li> <li>4. Die Forderung stellt das Hauptrecht des Gläubigers, die Hypothek stellt das abhängige Nebenrecht des Gläubigers dar.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Grundschuld ist nicht vom Bestand einer Forderung abhängig (Abstraktheit der Grundschuld), setzt also keine Forderung voraus. Damit ist die Eintragung bereits auch vor dem Bestehen konkreter Forderungen möglich; weiterhin möglich ist der langfristige Einsatz Sicherungsmittel für Kredite möglich.</li> <li>2. Bestehen einer ausschließlich dinglichen Haftung; daneben kann ein persönlicher Anspruch des Grundschuldgläubigers aus einem Darlehen existieren; jedoch ist der dingliche Anspruch aufgrund der Abstraktheit der Grundschuld nicht vom Bestehen des persönlichen Anspruchs abhängig.</li> <li>3. Die Beweislast für die zugrunde liegende Forderung liegt beim Gläubiger.</li> </ol>	<b>3 Punkte</b>
Formen von Hypothek und Grundschuld	<p><i>nach Art der Bestellung:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>Briefhypothek</u> (Einigung und Eintragung in das Grundbuch; Brieferstellung)</li> <li>2. <u>Buchhypothek</u> (Einigung und Eintragung in das Grundbuch)</li> </ol>	<p><i>nach Art der Bestellung:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>Buchgrundschuld</u> (Einigung und Eintragung in das Grundbuch)</li> <li>2. <u>Briefgrundschuld</u> (Einigung und Eintragung in das Grundbuch; Brieferstellung)</li> </ol>	<b>2 Punkte</b>

	<p><i>nach dem Umfang der Rechtseinkräumung (nach der Verkehrsfähigkeit):</i></p> <p>A. <u>Verkehrshypothek</u>: stellt die Normalform der Hypothek dar; der Schuldner trägt die Beweislast für die zugrunde liegende Forderung (Der Gläubiger kann sich auf die Eintragung berufen.). Sie kann als Brief- oder Buchhypothek existieren.</p> <p>B. <u>Sicherungshypothek</u>: stellt Sonderform der Hypothek dar und ist grundbuchlich zu kennzeichnen. Es handelt sich um eine Zwangs- oder Arresthypothek, die durch einen Gerichtsbeschluss im Wege der Zwangsvollstreckung bzw. durch einen Arrestbefehl entsteht. Form: nur Buchhypothek; der Gläubiger trägt die Beweislast bei der Durchsetzung seiner Rechte an der Hypothek.</p> <p>C. <u>Höchstbetragshypothek</u> (stellt Sonderform der Sicherungshypothek dar): Eintragung eines Höchstbetrags im Grundbuch, damit entsteht die Möglichkeit zur Absicherung von Krediten in schwankender Höhe. Form: nur Buchhypothek. Ist als wiederauflebende Hypothek zur Absicherung neuer Forderungen bei vormals getilgten Forderungen geeignet (grundschuldähnlich)</p>	<p><i>nach dem Berechtigten:</i></p> <p><u>Fremdgrundschuld</u>: Eintragung der Grundschuld für Dritte (die Grundschuld steht dem Gläubiger zu);</p> <p><u>Eigentümergrundschuld</u>: Eintragung der Grundschuld für den Eigentümer (ist abtretbar); die Grundschuld steht dem Eigentümer zu.</p>	<b>3 Punkte</b>
--	---	---	-----------------

## Modul 2: Investitionsmanagement

<b>Aufgabe 2.1</b>	<b>15 Punkte</b>
<b>Lösung 2.1.1</b>	<b>5 Punkte</b>

Franz Fädchen, Inhaber eines Textilbetriebes, der vor allem die Automobilindustrie beliefert, plant die Anschaffung einer Spezialnähmaschine. Wegen der geplanten hohen Auslastung prognostiziert der Anbieter eine Nutzungsdauer von fünf Jahren.  
Welche Faktoren können die Nutzungsdauer eines Investitionsobjektes begrenzen?

### Technische Faktoren

**1,5 Punkte**

- Verschleiß durch Nutzung der Objekte (Gebrauchsverschleiß) und un- abhängig vom Gebrauch (Zeitverschleiß).
- Die technische Nutzungsdauer gibt dabei den Zeitraum an, innerhalb dessen ein Objekt technisch in der Lage ist, seine Funktionen zu erfüllen.

### Rechtliche Faktoren

**1,5 Punkte**

- Begrenzung durch gesetzliche Regelungen, vertragliche Vereinbarun- gen.
- Die rechtliche Nutzungsdauer ist der Zeitraum, in dem ein Objekt auf- grund gesetzlicher Vorschriften oder Verträge betrieben werden darf.

### Wirtschaftliche Faktoren

**2 Punkte**

- Technische Veralterung: Objekt entspricht nicht mehr dem Stand der Technik; neuere Objekte erfüllen Funktionen besser, schneller oder kostengünstiger.
- Wirtschaftliche Veralterung: Nachfrageverschiebungen oder Bedarfsän- derungen lassen Produktion der Waren, die auf einer Anlage hergestellt werden, unrentabel werden.
- Die wirtschaftliche Nutzungsdauer gibt den Zeitraum an, der zum ge- winnmaximalen Einsatz eines Objektes führt; die technische Nutzungs- dauer wird aus o.g. Gründen nicht voll ausgeschöpft.

<b>Lösung 2.1.2</b>	SB 2.01, S. 40 f.	<b>10 Punkte</b>
---------------------	-------------------	------------------

Die vom Hersteller genannte Nutzungsdauer mag zwar aus technisch-funktioneller Sicht sinn- voll sein. Aus finanzieller Sicht kann die günstigste Nutzungsdauer allerdings abweichen. Ermitteln Sie anhand nachfolgender Werte die optimale Nutzungsdauer der zu beschaffenden Maschine!

- Berechnung nach Kapitalwertmethode
- Der Liquidationserlös wird jeweils im Jahr der angenommenen Beendigung der Nutzung den Nettoeinzahlungen hinzugerechnet.

$$K = \sum_{t=0}^n (E_t - A_t)(1+i)^{-t}$$

K = Kapitalwert  
 i = Kalkulationszinsfuß  
 t = Periode  
 n = Nutzungsdauer des Objektes  
 E<sub>t</sub> = Einzahlungen am Ende der Periode t  
 A<sub>t</sub> = Auszahlungen am Ende der Periode t

Gegebene Werte (in EURO)	t <sub>0</sub>	t <sub>1</sub>	t <sub>2</sub>	t <sub>3</sub>	t <sub>4</sub>	t <sub>5</sub>
<i>Einzahlungen</i>		10.000	12.000	10.000	8.000	6.000
<i>Auszahlungen</i>	-16.000	-4.000	-4.000	-5.000	-5.000	-4.000
<i>Nettoeinzahlungen</i>	-16.000	6.000	8.000	5.000	3.000	2.000
<i>Liquidationserlös</i>	16.000	15.000	14.000	11.000	9.000	6.000
<i>Kalkulationszinsfuß</i>	5 %					
<i>max. Nutzungsdauer laut Hersteller</i>	5 Jahre					

**Lösungsweg nach Kapitalwertmethode**

Kapitalwert nach 1 Jahr:

$$K = \frac{-16.000}{1,05^0} + \frac{6.000 + 15.000^*}{1,05^1} = 4000,00$$

\* Nettoeinzahlungen + Liquidationserlös

Kapitalwert nach 2 Jahren:

$$K = \frac{-16.000}{1,05^0} + \frac{6.000}{1,05^1} + \frac{8.000 + 14.000^*}{1,05^2} = 9668,93 \quad \text{usw.}$$

<b>Nutzungsdauer</b>							<b>Kapitalwert</b>
keine Investition	0						0
1 Jahr	- 16.000	15.000 + 6.000					4000,00
2 Jahre	- 16.000	6.000	14.000 + 8.000				9668,93
3 Jahre	- 16.000	6.000	8.000	11.000 + 5.000			10791,92
4 Jahre	- 16.000	6.000	8.000	5.000	9.000 + 3.000		<b>11162,14</b>
5 Jahre	- 16.000	6.000	8.000	5.000	3.000	6.000 + 2.000	10026,03

Im 4. Nutzungsjahr wird der höchste Kapitalwert erreicht, die optimale Nutzungsdauer liegt damit bei 4 Jahren.

<b>Aufgabe 2.2</b>		<b>15 Punkte</b>
<b>Lösung 2.2</b>	SB 2.02, S.10-13	<b>0,75 Punkte je Nennung inkl. kurzer Erläuterung</b>

Franz Fädchen erscheint sowohl die vom Hersteller angegebene als auch die selbst ermittelte optimale Nutzungsdauer recht kurz. Außerdem ist er sich nicht sicher, inwieweit die angenommenen Ein- und Auszahlungen wirklich anfallen werden. Aus diesem Grund möchte er verschiedene Zukunftsszenarien mithilfe gängiger Prognoseverfahren erstellen.

Systematisieren und erläutern Sie kurz die Ihnen bekannten Prognoseverfahren!

### (1) Qualitative Verfahren

basieren auf der subjektiven Einschätzung von Personen; orientieren sich nicht an Vergangenheitswerten und bedürfen keiner mathematischen Verfahren; können in Befragungstechniken und Verfahren des strukturierten Nachdenkens unterschieden werden.

### (11) Befragungen

dienen dazu, Ideen und Vorschläge von Experten zu einem speziellen Problem einzuholen bzw. deren Erfahrungsschatz auszunutzen oder die voraussichtlichen zukünftigen Verhaltensweisen, Einstellungen und Motive von Personen zu ergründen.

**(111) interne Befragung:** Befragung von Personen aus dem eigenen Unternehmen (z.B. Geschäftsleitung, Produktionsabteilung oder Verkaufsmitarbeiter); liefert relativ schnell Informationen und verursacht vergleichsweise geringe Kosten.

**(112) externe Befragung:** Befragung von Personen außerhalb des eigenen Unternehmens; im Vergleich zur internen Befragung teuer und verursacht einen höheren Zeitaufwand.

**(1121) Kundenbefragung:** zur Analyse/Ermittlung von zukünftigen Verhaltensweisen, Einstellungen und Motiven der Zielgruppen.

**(1122) Expertenbefragung:** werden dann eingesetzt, wenn nur wenig und/oder vorwiegend qualitatives Datenmaterial zur Verfügung steht; oft in Form der Delphi-Methode.

**(1123) Delphi-Methode:** Form der Expertenbefragung, Experten werden in mehreren Runden zu einem komplexen Problem individuell und unabhängig befragt.

**(12) Verfahren des strukturierten Denkens:** versuchen, eigene Erfahrungen der Teilnehmer in den Problemlösungsprozess einzubeziehen und Kreativität und Intuition zu fördern.

**(121) Brainstorming:** Kreativitätstechnik; dient der Produktion und Sammlung von Ideen, unabhängig von deren Realisierbarkeit; Verbot jeglicher Kritik bei der Sitzung.

**(122) Synektik:** Kreativitätstechnik; Lösung eines Problems durch dessen schrittweise Verfremdung.

**(123) morphologischer Kasten** Kreativitätstechnik; systematische Ideenfindung; Untersuchung der strukturellen Zusammensetzung eines Problems mittels Problemzerlegung und Aufzeigen von Teillösungen (optimale Problemlösung durch Kombination der Teillösungen).

**(124) Szenario-Technik** Aufzeigen möglicher Entwicklungen relevanter Einflussgrößen anhand mehrerer Kombinationen dieser Größen (Szenarien): z.B. „Best-Case-“, „Worst-Case-“ und Durchschnittsszenario.

## **(2) Quantitative Verfahren**

Anders als die qualitativen Verfahren bauen quantitative Prognoseverfahren auf Zeitreihen von Vergangenheitswerten auf: In Abhängigkeit von der Anzahl der herangezogenen Zeitreihen können univariate und multivariate Verfahren unterschieden werden.

### **(21) Univariate Verfahren**

Prognoseverfahren, die versuchen, eine auch in der Zukunft geltende Gesetzmäßigkeit aus **einer** Zeitreihe der Vergangenheit abzuleiten.

**(211) Trendextrapolation / Trendverfahren:** geht davon aus, dass sich ein in der Vergangenheit gezeigter Trend auch in Zukunft so fortsetzen wird.

**(212) exponentielle Glättung:** Weiterentwicklung der Trendextrapolation; Werte der unmittelbaren Vergangenheit werden stärker berücksichtigt als weiter zurückliegende Werte.

**(213) autoregressive Methoden:** erlauben es – anders als bei der exponentiellen Glättung –, die Gewichtungsfaktoren individuell anzupassen.

### **(22) Multivariate Verfahren**

sind dadurch gekennzeichnet, dass sie die vorherzusagende Größe als Abhängige einer oder mehrerer Einflussgrößen betrachten

**(221) einfache Regression:** Hierbei geht man davon aus, dass die zu prognostizierende Größe von einer einzigen Einflussgröße abhängt; man greift dabei auf die Zeitreihe der vorherzusagenden Größe und auf die Zeitreihe der (einzigen) Einflussgröße zurück und versucht, eine mathematische Funktion zu finden, die den Zusammenhang der beiden Größen möglichst genau widerspiegelt.

**(222) multiple Regression:** Hierbei nimmt man eine Abhängigkeit der zu prognostizierenden Größe von mehreren Einflussvariablen an und versucht, diese Abhängigkeit mit Hilfe mehrerer (linearer) Funktionen zu beschreiben.

## Modul 3: Finanzierungsanlässe

### Aufgabe 3.1

**15 Punkte**

#### Lösung 3.1.1

SB 3.01, S. 20

**5 Punkte**

Petra Pilz ist Geschäftsführerin eines Unternehmens, das sich auf Anbau, Verwertung und Verkauf von Zuchtpilzen spezialisiert hat. Im Zuge umfassender Rationalisierungsmaßnahmen haben nun Petra Pilz und ihre Mitgesellschafter Sabine Seitling und Theodor Träuchling eine Kapitalerhöhung geplant.

Aus welchen weiteren Gründen könnte eine Kapitalerhöhung durchgeführt werden?

- Verbesserung der Liquiditätssituation
- Erweiterung der Kapazitäten
- Durchführung von Umschuldungsmaßnahmen
- Umwandlung der Rücklagen
- personalpolitische Gründe

#### Lösung 3.1.2

SB 3.01, S. 21 f.

**10 Punkte**

Am Unternehmen waren bis jetzt Petra Pilz mit 25.000 EURO, Sabine Seitling mit 10.000 EURO und Theodor Träuchling mit 15.000 EURO beteiligt. Im Unternehmen sind derzeit stille Reserven in Höhe von 15.000 EURO vorhanden. Bei der vorzunehmenden Kapitalerhöhung hat man sich um eine betragsgleiche Erhöhung von je 10.000 EURO entschieden.

a) Welche Probleme könnten dadurch entstehen?

**6 Punkte**

bisheriges Beteiligungsverhältnis Pilz : Seitling : Träuchling = 5 : 2 : 3

Aufteilung der stillen Reserven (15.000 EURO) entsprechend der Beteiligung: 7.500 EURO, 3.000 EURO bzw. 4.500 EURO

Gesellschafter	Beteiligung (EURO)	Beteiligungsverhältnis	Aufteilung der stillen Reserven (EURO)
Petra Pilz	25.000	5	7.500
Sabine Seitling	10.000	2	3.000
Theodor Träuchling	15.000	3	4.500

betragsgleiche Kapitalerhöhung um je 10.000 EURO = insgesamt 30.000 EURO

Gesellschafter	alte Beteiligung (EURO)	neue Beteiligung (EURO)	neues Beteiligungsverhältnis
Petra Pilz	25.000	35.000	7
Sabine Seitling	10.000	20.000	4
Theodor Träuchling	15.000	25.000	5

neues Beteiligungsverhältnis Pilz : Seitling : Träuchling = 7 : 4 : 5

Aufteilung der stillen Reserven (15.000 T) entsprechend dem neuen Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	Beteiligung (EURO)	Beteiligungsverhältnis	Aufteilung der stillen Reserven (EURO)
Petra Pilz	35.000	7	6562,50
Sabine Seitling	20.000	4	3750,00
Theodor Träuchling	25.000	5	4687,50

**Problem:** Verschiebung der prozentualen Anteile am Gesellschaftskapital; Benachteiligung von Petra Pilz (vorher 7.500 EURO, jetzt 6.562,50 EURO) zugunsten von Sabine Seitling (vorher 3.000 EURO, jetzt 3.750 EURO) und Theodor Träuchling (vorher 4.500 EURO, jetzt 4.687,5 EURO)

b) Wie kann man die Probleme vermeiden?

**4 Punkte**

**Vermeidung des Problems:** durch Kapitalerhöhung im Verhältnis der bisherigen Beteiligung, so dass sich das Beteiligungsverhältnis nicht verändert

Kapitalerhöhung um insgesamt 30.000 EURO → Erhöhung um 15.000 EURO (Pilz), 6.000 EURO (Seitling) bzw. 9.000 EURO (Träuchling);

Aufteilung der stillen Reserven im selben Verhältnis wie vor der Kapitalerhöhung

Gesellschafter	neue Beteiligung (EURO)	Beteiligungsverhältnis	Aufteilung der stillen Reserven (EURO)
Petra Pilz	40.000	5	7.500
Sabine Seitling	16.000	2	3.000
Theodor Träuchling	24.000	3	4.500

## Aufgabe 3.2

**15 Punkte**

Infolge der Euroeinführung und einer steigenden Abgabenbelastung, verbunden mit Ängsten vor weiterem Sozialabbau (z.B. kürzere Bezugsdauer von Arbeitslosengeld, Angleichung der Arbeitslosenhilfe an Sozialhilfe), ist eine verstärkte Kaufzurückhaltung festzustellen. Der Bürger verzichtet am ehesten auf das, was nicht lebensnotwendig ist. Deutlich wird dies insbesondere bei Luxusartikeln.

Auch das Unternehmen Holzkunst, das kunstgewerbliche Artikel herstellt, musste drastische Absatzzurückgänge hinnehmen. Da keine Besserung der Lage in Sicht ist, hat Geschäftsführer Holzer eine Krisensitzung einberufen.

**Lösung 3.2.1**

SB 3.01, S. 38

**2,5 Punkte**

In welchen Schritten läuft üblicherweise eine Unternehmenskrise ab?

Drei Phasen:

- Ankündigung im **Strategiebereich**,
- evtl. daraus resultierende **Ertrags- und Erfolgskrise** (Rückgang der Deckungsbeiträge), falls keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden,
- Weiterentwicklung zur **Liquiditätskrise** (drohende Zahlungsunfähigkeit, u.U. Stellen eines Insolvenzantrages notwendig)

**Lösung 3.2.2**

SB 3.01, S. 39

**5 Punkte**

Welche Gründe können zu Unternehmenskrisen führen?

**Krisenursachen im leistungswirtschaftlichen Bereich:**

- **Führung:** mangelnde Qualifikation und Flexibilität der Geschäftsführung, nicht zeitgemäßer Führungsstil, hohe Fluktuation, falsche Investitionsentscheidungen
- **Absatz:** keine erfolgreichen Produktinnovationen, wachsender Konkurrenzdruck der Wettbewerber, überalterte oder zu hochpreisige Produkte, ungenügende Qualität, schlechter Service
- **Struktur:** falscher Standort, ungünstige Betriebsgröße
- **Leistung:** ungünstige Kostenstruktur, veraltete Fertigungsverfahren, unzureichendes Sortiment, zu große/zu flache Fertigungstiefe, ungünstiges Verhältnis von eingesetztem Kapital zur Arbeit

**Krisenursachen im Finanzbereich:**

- Unterkapitalisierung; bei Gründung oder Erweiterung
- Fehldispositionen in der zeitlichen Kapitalbindung
- Verzögerungen oder Ausfälle im Rückfluss liquider Mittel
- vorzeitige Kapitalrückforderungen durch Gläubiger oder Gesellschafter

**Lösung 3.2.3**

SB 3.01, S. 40 f.

**5 Punkte**

Nennen und erläutern Sie kurz verschiedene Arten von Sanierungsplänen!

**Eigensanierung**

- Versuch des bisherigen Unternehmers, das Unternehmen fortzuführen;
- Sanierungsmaßnahmen haben Beseitigung der Überschuldung bzw. Zahlungsunfähigkeit zum Ziel und bezwecken zudem materielle Umgestaltung des Unternehmens, um in Zukunft ausreichende Rentabilität zu garantieren.

**Übertragende Sanierung**

- Hierbei werden existenzfähige Teile eines Unternehmens auf eine andere Gesellschaft übertragen, die diese Teile fortführt.
- Nicht existenzfähige Teile des sanierungsbedürftigen Unternehmens werden liquidiert.

**Liquidations- und Marktaustrittspläne**

- zielen auf geordneten Austritt des sanierungsbedürftigen Unternehmens aus dem Markt ab;
- d.h. es soll Liquidation des Unternehmens ohne Eintritt in ein Insolvenzverfahren bewirkt werden.
- Durch Fertigstellung der Produktion, Verkauf von Lagerbeständen, Verkauf von Betriebsvermögen usw. kann Vermögen besser verwertet werden als in einem Insolvenzverfahren.

**Moratoriumspläne**

- sollen Unternehmen durch „Stillhalten“ der Gläubiger eine Frist zur Sanierung einräumen;
- Maßnahmen dazu sind z.B. Stundung von Forderungen und Aussetzung von Zins- und Tilgungsverpflichtungen.

**Mischformen** aus oben genannten Formen

**Lösung 3.2.4**

SB 3.01, S. 42

**2,5 Punkte**

Mit Hilfe welcher Maßnahmen könnte die Zahlungsunfähigkeit eines Unternehmens beseitigt werden?

- Neuaufnahme von Krediten
- Verwertung des nicht-betriebsnotwendigen Anlagevermögens
- Moratorien, Ratenzahlungs- oder Stundungsvereinbarungen
- Sanierungskredite
- Zuführung von Eigenkapital durch Gesellschafter

## Modul 4: Geschäfts- und Marktpolitik der Banken

*Bitte bearbeiten Sie nur zwei der drei Aufgaben. Sollten Sie dennoch alle Aufgaben bearbeiten, werden lediglich die ersten beiden beantworteten in der Korrektur berücksichtigt.*

### Aufgabe W 4.1

15 Punkte

Welche Verfahren der Unterbringung (Emission) von inländischen Effekten sind Ihnen bekannt? Erläutern Sie die Verfahren kurz.

### Lösung W 4.1

SB 4.03, S. 20 ff.

15 Punkte

- 2 grundlegende Möglichkeiten: öffentliche Platzierung und private Platzierung (**je Nennung 1 Punkt**)
- *Zu öffentliche Platzierung:* Unterarten: öffentliche Zeichnung (Subskription), freihändiger Verkauf und Ausschreibung (Tender) (**je Nennung 1 Punkt**)
- *Zu öffentliche Zeichnung:* Verkaufspreis vor Zeichnungsbeginn feststehend; Verwendung bei Einmalemissionen; Verfahren der Einmalemission: 1. Zeichnungsaufforderung an potenzielle Kunden (mit Werbemaßnahmen etc.), 2. Zeichnung innerhalb Zeichnungsfrist durch Interessenten, 3. Zuteilung (eigentlicher Effektenabsatz) + Mitteilung über gezeichneten bzw. repartierten Effektenbetrag, 4. Lieferung der Stücke, 5. Einführung über Börsenhandel oder Handel am freien Kapitalmarkt (**1 Punkt**)
- Differenzierung der öffentlichen Zeichnung in Festpreis- und Bookbuilding-Verfahren (**je Nennung 1 Punkt**)
- *Zu Bookbuilding-Verfahren:* Einbezug der Anleger in die Preisfindung und Preisbildung, Vorgabe einer Preisspanne für die Zeichnungsangebote im Verkaufsprospekt, Abgabe der Zeichnungsgebote (Betrag oder Stückzahl und Preis) durch die potenziellen Anleger, Erfassung der Gebote in zentralem Orderbuch des Konsortialführers (Bookrunner), Ermittlung des Zuteilungspreises anhand der abgegebenen Gebote, Entscheidung über Zuteilungsquote für die jeweiligen Gebote durch den Bookrunner (**1 Punkt**)
- *Zu freihändiger Verkauf:* bei Daueremission (fortlaufender Verkauf) angewandt; keine Angabe einer Zeichnungsfrist (Gegensatz zu öffentlicher Zeichnung); damit keine Zuteilung und kein Zuteilungsverfahren notwendig; lediglich Angabe des 1. Verkaufstages (mit im Verkaufsprospekt freibleibendem Preis) (**1 Punkt**)
- *Zu Ausschreibungsverfahren (Tender):* Ist quasi eine Versteigerung mit unterschiedlichen Bietungsmöglichkeiten der Interessenten; Unterscheidung von Zins- und Mengentender (**1 Punkt für Erläuterung; je 1 Punkt Nennung der Begriffe**)
- *Zu Zinstender:* Zeichner wird aufgefordert, Zeichnungsbetrag und Zinssatz zu bieten. (**1 Punkt**)
- *Zu Mengentender:* Zeichner bietet bei feststehenden und bekannten Konditionen den Zeichnungsbetrag. (**1 Punkt**)

**Aufgabe W 4.2****15 Punkte**

Welche Gründe oder Anlässe kann es geben, Aktien zu emittieren? Erläutern Sie dabei auch die Vorgehensweise bei der Aktienemission und die Arten der Kapitalerhöhung.

**Lösung W 4.2**

SB 4.03, S. 26 ff.

**15 Punkte**

- Ausgabe von Aktien erfolgt zu zwei verschiedenen Anlässen: 1. Gründung einer AG und 2. Erhöhung des Grundkapitals (je Nennung 1 Punkt)
- Einsatz der öffentlichen Zeichnung (Festpreis- oder Bookbuilding-Verfahren) in praxi
- Zu Erhöhung des Grundkapitals einer *bestehenden* AG: Formen: effektive und nomielle Kapitalerhöhung (je Nennung 1 Punkt)
- *Nominelle Kapitalerhöhung*: stellt Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln dar; es erfolgt eine Umwandlung offener Rücklagen in Grundkapital; Ausgabe von Berichtigungsaktien; Ausgabe ohne Gegenleistung durch den Aktionär („Gratisaktien“); Aktionär war allerdings schon vor Ausgabe der Aktien an den Rücklagen beteiligt, daher Gratisaktien eigentlich falsche Bezeichnung; Beteiligungswert des Aktionärs an der einzelnen Beteiligung ändert sich nicht, allerdings vermindert sich der einzelne Aktienwert um den Berichtigungsabschlag; die nominelle Kapitalerhöhung bedarf eines satzungsändernden Beschlusses der Hauptversammlung (siehe Aktiengesetz). **(2 Punkte)**
- *Effektive Kapitalerhöhung*: Zuführung neuer Eigenmittel **(1 Punkt)**
- *Formen der effektiven Kapitalerhöhung*: ordentliche (gewöhnliche) Kapitalerhöhung, bedingte Kapitalerhöhung, Kapitalerhöhung durch genehmigtes Kapital, Kapitalerhöhung über Wandelschuldverschreibungen (je Nennung 1 Punkt)
- *Zu ordentliche Kapitalerhöhung*: erfolgt gegen Einlagen; Voraussetzung: satzungsändernder Beschluss der Hauptversammlung (Dreiviertelmehrheit des anwesenden Kapitals); Aktionäre haben gesetzliches Bezugsrecht; Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts durch qualifizierten Mehrheitsbeschluss der Hauptversammlung möglich. **(1 Punkt)**
- *Zu bedingte Kapitalerhöhung*: Voraussetzung: ebenso satzungsändernder Beschluss der Hauptversammlung (Dreiviertelmehrheit des anwesenden Kapitals); Bedingungen für die (Zwecke der ) Kapitalerhöhung: 1. Gewährung von Umtauschrechten aus Wandelschuldverschreibungen oder Bezugsrechten aus Optionsanleihen bzw. Optionsgenussscheinen, 2. Vorbereitung eines Zusammenschlusses zweier Unternehmen, 3. Ausgabe von Belegschaftsaktien **(1 Punkt)**
- *Zu Kapitalerhöhung durch genehmigtes Kapital*: Vorstand ist für fünf Jahre ermächtigt, das Grundkapital bis zu einem bestimmten Nennbetrag durch Aktienaussgabe gegen Einlagen zu erhöhen; Voraussetzung: Satzungsänderungsbeschluss (Dreiviertelmehrheit) **(1 Punkt)**
- *Zu Kapitalerhöhung über Wandelschuldverschreibungen*: Vorstand ist für fünf Jahre ermächtigt, das Grundkapital über Wandelschuldverschreibungen zu erhöhen; Voraussetzung: Satzungsänderungsbeschluss (Dreiviertelmehrheit); Wandelschuldverschreibungen geben dem Inhaber ein Wandlungsrecht auf eine bestimmte Anzahl von Aktien der emittierenden AG (neben dem Rückzahlungsanspruch des Nennwertes und der Zahlung von Zinsen) **(1 Punkt)**

**Hinweis: Verfahrensarten nur in groben Zügen nennen!**

**Aufgabe W 4.3****15 Punkte**

Direktbanken haben sich – trotz auch in diesem Bereich stattfindenden Konzentrationsprozessen – als neuer Typus im Bankensektor auf dem Markt etabliert.

Kennzeichnen Sie diesen Bankentypus und seine weitere marktbezogene Entwicklung und gehen Sie insbesondere auf mögliche Wettbewerbsvorteile und Zielsetzungen ein.

**Lösung W 4.3**

SB 4.01, S. 31 f.

**15 Punkte**

- Kennzeichen: Kommunikation zwischen Bank und Kunde erfolgt über moderne Kommunikationswege (Internet, Telefax oder Telefon); „Rund-um-die-Uhr“-Offerierung der Bankdienstleistungen, Vermeidung eines aufwändigen Filialnetzes; Abwicklung einfacher Standardgeschäfte (geringe Erklärungsbedürftigkeit der Dienstleistungen); Schwerpunktsetzung beim Girogeschäft, Spargeschäft und Wertpapiergeschäft **(4 Punkte)**
- Erwartete Markt-Entwicklung: allgemeiner Kostendruck im Bankensektor und Entwicklung spezifischer Verbraucherpräferenzen der jüngeren Generation (Online- und Handy-Banking sind zeit- und ortsungebunden) haben für die Direktbanken ein dynamisches Wachstumsfeld begründet; Eingehen strategischer Kooperationen mit Internet-Anbietern, Softwareunternehmen und Handy-Herstellern; auch für diesen Bankentypus Konzentrations Tendenzen sichtbar, aber noch Marktchancen möglich. **(3 Punkte)**
- Wettbewerbsvorteile: Konzeption als Discount-Banken; marketingpolitische Fixierung der Niedrig-Gebühren; Vermeidung hoher Personalkosten (Praxis: Rekrutierung von Zeitarbeitern) **(4 Punkte)**
- Zielsetzungen: Vorbeugung der Kundenabwanderung jüngeren Alters (gebührensensibel; interneterfahren; Nachfrager einfacher Bankdienstleistungen); weitere Zielsetzung: weniger kostenintensive Abwicklung des Massengeschäfts, Kompensierung der verringerten Ertragsspanne aufgrund zunehmender Wettbewerbsintensität; spezifische Zielsetzung bei Direktbanken bankferner Konzernmütter (z.B. VW): Beschaffung von kostengünstigem Anlagekapital zur konzerninternen Verwendung **(4 Punkte)**